

## 2. Jahresbericht

von Dr. Bindel.

Vorgetragen in der G.-V. Wiesbaden am 4. Sept. 1902.

Es ist das 2. Mal, dass die Vereinsleitung vor Sie tritt, um Rechenschaft abzulegen über ihre eigene Thätigkeit, aber auch darüber, ob die Erkennung und Beachtung der Ziele des Vereins seitens der gebildeten Welt Fortschritte gemacht und endlich ob und wie diese Ziele gefördert werden konnten.

Dass sich die idealen Zwecke des Vereins der Beachtung und Anerkennung immer weiterer Kreise erfreuen, zeigt nicht nur der wachsende Mitgliederstand, sondern vielmehr das seitens vieler Naturfreunde bethätigte Interesse an dem Gedeihen des Vereins, das in der oder jener Form, sei es von Anfragen, Veröffentlichungen, Anerbietungen selbstloser Unterstützungen, sei es zur Anbahnung eines Tauschverkehrs u. s. w. zu Tage tritt.

Da die Zahl der Sektionen, die ihre Mitgliedschaft erworben, auf 72 gewachsen ist, so steht zu hoffen, dass die Zeit nicht mehr ferne liegt, wo das Sektionsverzeichnis des D. u. Oe. A.-V. mit demjenigen unseres Vereines identisch ist. Ist ja doch unser Verein in erster Linie ein Pflegekind jenes mächtigen Vereins und kann als solches nichts sehnlicher wünschen, als sich unausgesetzt des Patronates des Alpenvereins erfreuen zu dürfen, wohingegen es die Verpflichtung trägt, seine Sonderziele stets mit denen des Alpenvereins in Einklang zu bringen. Dass diese enge Angliederung an den Gesamtverein für alle Zeiten erhalten bleibe, dieser Sorge sollten sich die Sektionen nicht ent schlagen.

### Zahl der Mitglieder zur Zeit der

	a) G.-V. Strassburg	b) G.-V. Meran	c) G.-V. Wiesbaden	
Sectionen des D. & Ö. A.-V.	<b>28</b>	<b>61</b> 50 deutsch, 11 österreich.	<b>72</b> 59 deutsche, 13 österreich.	Hinzugekommen 1902: Ansbach, Amberg, Mainz, Neuburg a. D., Inns- bruck, Düren, Schwaben, Zwickau, Regensburg, Brixen, Weimar.
Einzel- mitglieder	<b>125</b>	<b>270</b>	<b>332</b> 301 ordentl., 31 ausserord.	
Corporationen als A.-O. Mtbl.-mitglieder	—	<b>6</b>	<b>9</b>	1902: 1) Comité zur Erfors- chung der heimischen Flora der zoolog. bot. Gesellschaft Wien. 2) Universitätsbiblio- thek Tübingen. 3) K. bot. Ge- sellschaft. Regensburg.

Aus vorstehender Tabelle ist ersichtlich, dass die Zahl der Einzelmitglieder auf 332 angewachsen ist. Beachtenswert ist, dass bereits 9 sehr namhafte Corporationen, Vereine und Gesellschaften als Mitglieder beigetreten, nämlich:

1. Die bayer. bot. Gesellsch. in München,
2. Der Gartenbauverein in Darmstadt.
3. Die Naturforschende Gesell. in Bamberg.
4. Der Niederösterr.-Gebirgsverein.
5. Der Oe.-Alpenclub.
6. Der Oe.-Touristenclub.
7. Das Comité zur Erforsch. der heim. Flora der zool. bot. Gesellsch. in Wien.
8. Die Univers.-Bibl. Tübingen.
9. Die k. bot. Gesellschaft in Regensburg.

Die Aufgabe des Vereins ist bekanntlich eine doppelte: Sie betrifft die Pflanzenpflege und den Pflanzenschutz.

Was die erstere anlangt, so konnte ja schon vor einem Jahre erfreulicherweise über die Anlage der Pflanzengärten im Gschnitzthale und am Schachen, über die einleitenden Schritte zur Schaffung einer Bibliothek, die Anlage eines bereits über 600 Arten zählenden Herbariums, endlich die Hinausgabe von Notizblocs zur Notifizierung der Grenzen des Baumwuchses berichtet werden. Es bleibt dem anzufügen, dass die Herren Professoren Dr. Ritter von Wettstein in Wien und Dr. Goebel in München die Unternehmungen im Gschnitzthale und am Schachen inzwischen in opferwilligster Weise unter voller Hingebung an die Ziele des Vereines gefördert haben. Der wärmste Dank hiefür sei ihnen vornehmlich an dieser Stelle niedergelegt.

Um aber die Bestrebungen des Vereines auch den Bewohnern und Bergfreunden der aussertirolichen Provinzen der weiten Alpenländer geläufiger zu machen, war die Sorge der Vereinsleitung schon seit der Gründung darauf gerichtet, in der Umgegend von Wien durch Anlage eines Pflanzengartens Propaganda für die gute Sache zu machen. Da kam uns der wohlöbl. N. Oe. G.-V., der inzwischen das Habsburghaus auf der Rax geschaffen, erfreulicherweise auf halbem Wege entgegen — mit dem Gedanken, bei eben diesem Schutz Hause einen solchen Garten anzulegen. Und wieder war es Professor von Wettstein, der unsere Forderung: behufs wissenschaftlicher Bewertung den Garten in ein ähnliches Abhängigkeitsverhältnis zum k. k. bot. Garten der Universität in Wien zu bringen, wie es durch Prof. Goebel zwischen Schachengarten und Universität München hergestellt ist, freudigst begrüßte und zusammen mit dem wei-

teren Vorstandsmitglieder Direktor Sacher aus Krems so nachdrücklich vertrat, dass zwischen dem Vereine und der Leitung des N. Oe. G.-V. ein Vertrag zu stande kam, der Ihnen zur Verlesung gebracht werden wird, da er Ihrer heutigen Genehmigung unterliegt.

Laut eines vor wenigen Tagen eingetroffenen Berichtes des Vorstandes des N.-Oe. G.-V. Herrn Gerbers, geht die Anlage des Gartens, für welchen unsere G.-V. Meran bereits 1000 Mark in 2 Raten genehmigt hat, momentan seiner Vollendung entgegen, so dass wir wohl mit Beginn der nächstjährigen Reisezeit das schon jetzt allseits wohl beachtete ausgedehnte Objekt der Oeffentlichkeit feierlich werden übergeben können.

Aber auch in den bayer. Bergen regt es sich und hat, während eine Grenzsektion ohne Fühlung mit dem Verein im Begriffe ist, einen Garten zu schaffen, die Sektion Tegernsee für das von ihr geförderte Unternehmen auf der Neureuth eine Subvention erbeten, worüber Beschlussfassung heute von Ihnen ebenfalls erbeten werden wird. Auch der diesbezügliche Vertragsentwurf wird Ihnen bekannt gegeben werden.

Mit der wiederholten, warmen Empfehlung auch dieses in Höhenlage und geologischem Untergrunde wichtigen Objektes lassen Sie mich übergehen zur kurzen Notiz, dass die Vereinsleitung an die dem Vereine angehörig Hütten besitzenden Sektionen Glas und Rahmen in gewünschter Anzahl unentgeltlich abgibt, um diese Sektionen zu veranlassen, die Flora der Umgebung ihrer Hütten den Gästen vor Augen zu führen. Die S. Bamberg, Bayerland, Brixen, Dresden und Kufstein werden dem Beispiele der S. Bremen folgen, und damit einer in der G.-V. des Alpenvereins in Meran seitens der S. Hof gegebenen Anregung in bot. Beziehung entgegenkommen. Mögen bald auch die übrigen Sektionen durch ihre Schutzhütten der Wissenschaft und Aesthetik diesen Liebesdienst erweisen!

Mit der Mitteilung endlich, dass beim Eingange der 4 subvent. Gärten Tafeln aufgestellt wurden, die auf das Verhältnis dieser Objekte zum Vereine hinweisen und den Mitgliedern freien Eintritt verkünden, schliesse ich den Bericht über die Thätigkeit des Vereins, soweit die Pflege der Alpenpflanzen in Betracht kommt.

Weit weniger springt selbstredend gewissermassen die negative Thätigkeit des Vereins in die Augen, was nämlich hinsichtlich des Schutzes besonders bedrohter Alpenpflanzen bis heute geleistet worden, wengleich es nicht wenig Umsicht und Sorgfalt erheischte, alle bis zum heutigen Tage in

Bayern wie in Oesterreich und der Schweiz ergangenen Entschliessungen und Verordnungen zu sammeln, welche den Schutz der Alpenpflanzen zum Gegenstande haben. Auch dieses konnte Dank des Entgegenkommens der einschlägigen Behörden bethätigt werden, um auf Grundlage dieser Sammlung eine diesbezügl. Eingabe an das k. bay. Staatsministerium abgehen lassen zu können. In dieser wurde gebeten, in Erwägung zu ziehen, auf welche Weise der schweren Schädigung, ja förmlichen Ausrottung einzelner Alpenpflanzen durch sinnloses Abpflücken sowohl, als auch durch Ausreissen der ganzen Pflanze mit Wurzel zum Zwecke des Handels gesteuert werden könne. Besonders namhaft gemacht wurden: Edelweiss, Alpenrose, Gentiane, Brunelle, Frauenschuh, Alpenveilchen, Eibe und Zirbe. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass durch ein Eingreifen der bay. Regierung namentlich der Handel mit diesen an vielen Orten schon heute höchst gefährdeten schönsten Zierden unserer Alpen unterbunden werde, dass man dann aber auch seitens Oesterreichs unseren Bitten Gehör schenken werde.

Auch im allgemeinen endlich suchte man die Vereinszwecke zu fördern, so durch Herausgabe eines umfangreichen „1. Berichtes“, in welchem sich die Herren Correvon in Genf, Dr. Goebel und Obrist, München, Zederbauer, Wien durch namhafte Beiträge um den Verein wohlverdient gemacht; so durch Bereitstellung von 40 Diapositive zur unentgeltlichen Benützung bei Gelegenheit von Sektionsvorträgen, die dem Vereinszwecke gewidmet sind; so durch Vermittlung billigerer Abgabe von einschlägigen Werken seitens des betr. Verleges. Hier ist bekannt zu geben, dass auf unsere Bitte hin die Wagner'sche Univers.-Buchhandlung Innsbruck das Dalla Torre'sche 4 bändige Werk: „Die Flora in Tirol“ zu einem 20% ermässigten Preise den Mitgliedern zur Verfügung stellt, wenn sie das Werk — auch in Einzelbänden — durch den Verein beziehen.

Besonders sei aber hier erwähnt, dass der C.-A. des D. u. Oe. A.-V. unseren Mitgliedern wie den Mitgliedern der dem Vereine angehörigen Corporationen bei Anschaffung des rühmlichst bekannten „Atlas der Alpenflora“, wenn solche durch den Verein besorgt wird, dieselben Vorzugspreise gewährt, wie den Mitgliedern des Alpenvereins, also eine Ermässigung bis zu 40%. Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle dem C.-A. des D. u. Oe. A.-V. für dieses ganz besonders schätzenswerte Entgegenkommen den wärmsten Dank zu sagen; wir möchten aber auch diese Gelegenheit benützen, den Mitgliedern unseres Vereins dieses



nach Inhalt und Form gleichvollendete, den Bedürfnissen gerade unseres Vereins ganz besonders gerechtwerdende grossartige Werk zur Anschaffung nachdrücklichst zu empfehlen. In Wiederholung der Worte unseres diesbezüglichen Rundschreibens erinnern wir jeden Verehrer unserer herrlichen Alpenflora, der nicht selbst in der Lage ist, sich ein lebendes Alpinum zu schaffen, daran, dass er in der vorliegenden naturgetreuen Wiedergabe seiner Lieblinge den besten Ersatz hiefür finden und sich und gleichgesinnten Freunden eine wahre dauernde Freunde bereiten wird.

In der Zusammensetzung des Ausschusses ergab sich auch heuer insofern eine Aenderung, als sich durch Beförderung des k. Staatsanwaltes Herrn von Chlingensperg und den damit verbundenen Wegzug von Bamberg statuten-gemäss ein Ausscheiden dieses Herrn ergab. Wir danken ihm an dieser Stelle für das grosse Interesse, das er für die Sache an den Tag gelegt, wie für die eifrige Thätigkeit, die er zum Nutzen des Vereins entfaltete. An seine Stelle trat gemäss § 11 der Stat. durch Cooptation Herr k. Hofapotheker Kraft in Bamberg in den Ausschuss. Ihre Zustimmung wird heute erbeten werden.

Leider obliegt dem jungen Vereine schon heute, einer Reihe von Mitgliedern in dankbarer Verehrung zu gedenken, die bei dem warmen Interesse, das sie für den Verein bekundet, leider viel zu früh mit Tod abgegangen sind. Den Herren Kaufmann Balbach und Dr. Funk in Bamberg, Hofrat Kürschner in Eisenach, Prof. Köberlin in Neustadt a./Haardt, und Justizrat Leiber in Strassburg wird der Verein stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Wir schliessen unseren 2. Bericht mit der Bitte an den hochverehrlichen C.-A. des D. u. Oe. A.-V., auch in Zukunft in gleicher Weise, wie dies morgen in dankenswertester Weise in der G.-V. des Alpenvereins laut Budgetbericht der Fall sein wird, die für unsere Zwecke erbetene Subvention gütigst vertreten zu wollen.

An die verehrlichen Mitglieder aber richten wir die herzlichste Bitte, nicht zu erlahmen, für die schöne Sache zu wirken und zu schaffen, auf dass das junge, von der gütigen Sonne des Alpenvereins beschienene Pflänzchen wachse und gedeihe!

**Bamberg, 2. September 1902.**

**Dr. Bindel.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [2\\_1902](#)

Autor(en)/Author(s): Bindel Carl

Artikel/Article: [2. Jahresbericht 5-9](#)